

Female Associates im M&A bei Bär & Karrer



Die Anwaltstätigkeit im Bereich Mergers & Acquisitions (M&A) hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten stark verändert. M&A-Transaktionen sind heute schneller, professioneller und spezialisierter als je zuvor. Um die stets wachsenden Anforderungen an die M&A-Anwaltstätigkeit erfüllen zu können, hat Bär & Karrer früh auf ausgeprägte Teamarbeit gesetzt. Die nahtlose Zusammenarbeit innerhalb des M&A-Deal-Teams sowie mit den Spezialisten der ganzen Kanzlei ist aber nicht nur Voraussetzung für eine professionelle «first tier»-Beratung, sondern schafft auch flexiblere Arbeitsbedingungen und ermöglicht es, auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeitenden besser eingehen zu können. Davon profitieren alle, die Verpflichtungen ausserhalb der Arbeit nachkommen oder alternativen Karrieremodellen nachgehen wollen – seien dies Frauen oder Männer. Bär & Karrer hat zudem schon vor über zehn Jahren angefangen, Frauen im Bereich M&A bewusst und systematisch zu fördern, was sich in der heutigen vergleichsweise hohen Anzahl Female Associates im M&A bei Bär & Karrer widerspiegelt.

Teamarbeit zur Erfüllung der erhöhten Anforderungen der M&A-Praxis

Die Geschwindigkeit von M&A-Transaktionen hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen, unter anderem als Folge der Digitalisierung. Erhielt man vor zwanzig Jahren auf einer Transaktion nur wenige E-Mails pro Woche und möglicherweise ein Anwaltsschreiben, so sind es heute mehrere Hundert E-Mails pro Tag. Damit einher gehen erhöhte Anforderungen seitens Klienten an die Erreichbarkeit und Reaktionszeit von M&A-Anwälten sowie kürzere Deadlines. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig kosteneffizient zu arbeiten, hat eine wirksame und schonende Ressourcenplanung stark an Bedeutung gewonnen.

Elisabeth Rinderknecht
(Senior Associate, Private M&A):

«Funktionierendes Teamwork ist für die erfolgreiche Führung eines M&A-Prozesses unerlässlich; es erhöht die Arbeitseffizienz und auch –flexibilität und steigert damit wesentlich die Freude an der M&A-Arbeit.»

Teamarbeit führt zu mehr Arbeitseffizienz und –flexibilität

Bär & Karrer hat früh erkannt, dass eine erfolgreiche M&A-Tätigkeit nebst Fachkompetenz und Transaktionserfahrung auch effiziente Teamarbeit erfordert. Mittels klarer Aufgabenteilung innerhalb des Transaktionsteams und einer nahtlosen Zusammenarbeit mit Spezialisten aus den verschiedenen Bereichen (kanzleiintern, aber bspw. auch mit dem Financial Advisor bzw. der Investmentbank) können die komplexen Anforderungen auf M&A-Transaktionen besser bewältigt werden und die Ressourcen effizienter, effektiver und vor allem auch schonender eingesetzt werden. So setzt sich das Team auf einer typischen M&A-Transaktion bei Bär & Karrer grundsätzlich aus mindestens einem bzw. einer Junior Associate, einem bzw. einer oder mehreren Associates und einem Partner bzw. einer Partnerin zusammen. Zusätzlich sind

in der Regel mehrere Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen der Kanzlei involviert (bspw. für Steuern, IP/IT, Regulatory, Kartellrecht etc.). Mittels klarer Arbeitsteilung kann auch stufengerechte Arbeit erbracht werden (der Partner bzw. die Partnerin muss keine VR-Beschlüsse mehr erstellen und der bzw. die Junior Associate muss nicht alleine eine Due Diligence leiten); dies erhöht die Arbeitszufriedenheit innerhalb des Teams.

Durch den konstanten Austausch im Team sind zudem nicht einzelne Anwälte der Bottleneck, wenn sie während ein paar Stunden nicht verfügbar sind, weil sie beispielsweise mit der Familie zu Abend essen möchten. Die Flexibilität der Arbeitsbedingungen steigt durch gutes Teamwork stark. Auch Ferienabwesenheiten können besser abgedeckt werden, sofern vorzeitig eine gute Mandatsübergabe an die passenden Associates stattgefunden hat. Voraussetzung für funktionierende Teamarbeit ist auch, dass jüngeren Mitarbeitenden frühzeitig (ein der Seniorität angepasstes Mass an) Vertrauen entgegengebracht und Verantwortung dafür übertragen wird, bestimmte Belange zu übernehmen und zu erkennen, wann es nötig ist, den Partner bzw. die Partnerin zu involvieren.

Sandra Schaffner
(Associate, Arbeitsrecht):

«Bär & Karrer investiert viel in die fachliche Förderung von jungen Anwältinnen und Anwälten und in den Teamgeist, wovon besonders die Zusammenarbeit auf herausfordernden Projekten profitiert. Als Arbeitsrechtsexpertin werde ich jeweils für konkrete Aufgaben beigezogen und begleite einen Teil des Transaktionsprozesses. Durch meine Arbeit erhalte ich einen tiefen Einblick in verschiedene Branchen, Unternehmen und Geschäftsmodelle. Auch wenn es zu unseren Aufgaben gehört, potenzielle Risikofaktoren (Red Flags) zu identifizieren, ist es eine sehr lösungsorientierte Arbeit mit dem Ziel, die Visionen unserer Klienten umzusetzen.»

Angepasste Erwartungen auf Seite der Klienten

Neben den internen Entwicklungen bei Bär & Karrer haben auch externe Faktoren die Arbeitsbedingungen und –kultur positiv beeinflusst: In unserer Erfahrung ist auch auf Seiten der Klienten ein stärkeres Bewusstsein für flexiblere Arbeitsbedingungen und «out-of-office»-Zeiten spürbar und dies selbst bei sehr anspruchsvollen Klienten, die Bär & Karrer im Bereich M&A hat. So werden auch von Private-Equity- oder börsenkotierten Unternehmen nicht mehr ohne Not am Wochenende Besprechungen vorgeschlagen und es wird nicht negativ aufgefasst, wenn die geplanten Ferien der Lead Associate während einer Transaktion anfallen und ihre Arbeit von einem Stellvertreter übernommen wird, sofern die Arbeitsleistung weiterhin wie erwartet erbracht wird. Dasselbe gilt für ausländische Anwaltskanzleien, mit denen Bär & Karrer regelmässig auf internationalen M&A-Transaktionen zusammenarbeitet. Natürlich haben auch Homeoffice und die Abnahme von physischen

Meetings die Arbeitsbedingungen flexibler gestaltet: Verhandlungen von Aktienkaufverträgen beispielsweise finden kaum mehr physisch, sondern praktisch nur noch via Videocalls statt.

Dr. iur. Tiffany Ender
(Senior Associate, Banking & Insurance, M&A):

«Der kreative Austausch innerhalb eines auf das einzelne Mandat zugeschnittenen, heterogenen Teams, in denen unterschiedliche Ansätze und Ideen ihren Platz haben, ermöglicht es, für die Klientenschaft innovative Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Klientenschaft profitiert so von einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Service unter Beizug der passenden Fachkräfte.»

Von der bewussten Förderung von Female Associates zu kanzleiweiten Initiativen Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine offene, inklusive Unternehmenskultur und divers ausgestaltete Teams zu einer produktiveren Zusammenarbeit und besseren Resultaten führen – sowohl was das Arbeitsprodukt als auch was das Arbeitsklima anbelangt. Bär & Karrer fördert daher aktiv eine heterogene Teamzusammensetzung in allen Tätigkeitsgebieten, vor allem auch im Bereich M&A – in dem Frauen notorisch eher unterrepräsentiert sind verglichen mit anderen Fachbereichen.

Luana Stämpfli
(Senior Associate, Private M&A):

«Als Frau im M&A-Team von Bär & Karrer schätze ich die Tatsache, dass mein Geschlecht keine Rolle bei den Anforderungen, Erwartungen und der Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern, Vorgesetzten sowie auch Kunden spielt.»

Bär & Karrer betreibt seit Jahren eine systematische Förderung von Female Associates unter anderem im Bereich M&A, was auch Früchte getragen hat: So sind bei Bär & Karrer auf Associate-Stufe Frauen im Bereich M&A unterdessen stark repräsentiert. Insbesondere da es für Female Associates aber noch weniger Vorbilder mit unterschiedlichen Lebens- und Karriereplanungen gibt, an denen sie sich orientieren können, bietet Bär & Karrer seit Jahren diverse Programme für Female Associates an, die vom wöchentlichen individuellen Coaching über Gruppen-Workshops bis zum regelmässigen Women Lawyer's Lunch reichen. Dabei hat sich gezeigt, dass viele dieser Programme und Angebote, welche ursprünglich primär auf die Förderung von Female Associates ausgerichtet waren, allgemein auf Anklang gestossen sind und nun kanzleiweit angeboten werden. Auch der kanzleiübergreifende Austausch und das bewusste Networking werden durch das Female M&A Lawyers Network in Zürich, das unter anderem auf Initiative von Bär & Karrer initiiert wurde, gefördert. Schlussendlich herrscht aber das Verständnis, dass nicht das Geschlecht zählt, sondern dass relevant ist, eine klientenorientierte Arbeitseinstellung zu

haben, Teamwork zu beherrschen und Freude an der Arbeit zu verspüren.

Darüber hinaus zentral ist, dass unseren Female Associates (genauso wie den männlichen Mitarbeitern von Bär & Karrer) die Möglichkeit geboten wird, sich fachlich weiterzuentwickeln, herausfordernde Aufgaben zu erfüllen und intern wie auch gegenüber Klienten Verantwortung zu übernehmen.

Marie-Cristine Kaptan, MBA
(Senior Associate, Public M&A):

«Was ich bei meinem Team bei Bär & Karrer am meisten schätze, ist, dass man mir zuhört, meine Ideen ernst nimmt und meine Meinung zählt. Zudem habe ich das Privileg, nicht nur von sehr erfahrenen Partnern, sondern auch einer starken Partnerin lernen zu dürfen. Dies sind aus meiner Sicht die Schlüssel zur Förderung von (Male und Female) Associates.»

Wir sind überzeugt, dass Bär & Karrer auch im Bereich M&A die Dichte an Partnerinnen noch erhöhen wird, indem die Kanzlei allen Mitarbeitenden flexible Arbeitsbedingungen ermöglicht, weiterhin eine inklusive Unternehmenskultur fördert, auf heterogene Teams setzt und Female Associates die Möglichkeit gibt, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Elena Kumashova
(Senior Associate, Tax):

«Bär & Karrer hat auch das Privileg, starke female Mentoren im M&A-Bereich zu haben. Dies hilft sicherlich bei der Karriereentwicklung von female M&A-Associates.»

Text Elisabeth Rinderknecht, Luana Stämpfli, Romina Lauper, Sandra Schaffner, Elena Kumashova, Alessia Suter, Tiffany Ender, Marie-Cristine Kaptan, Christina Rüdüsühli und Dominique Nguyen

Bild zVG

**BÄR
& KARRER**